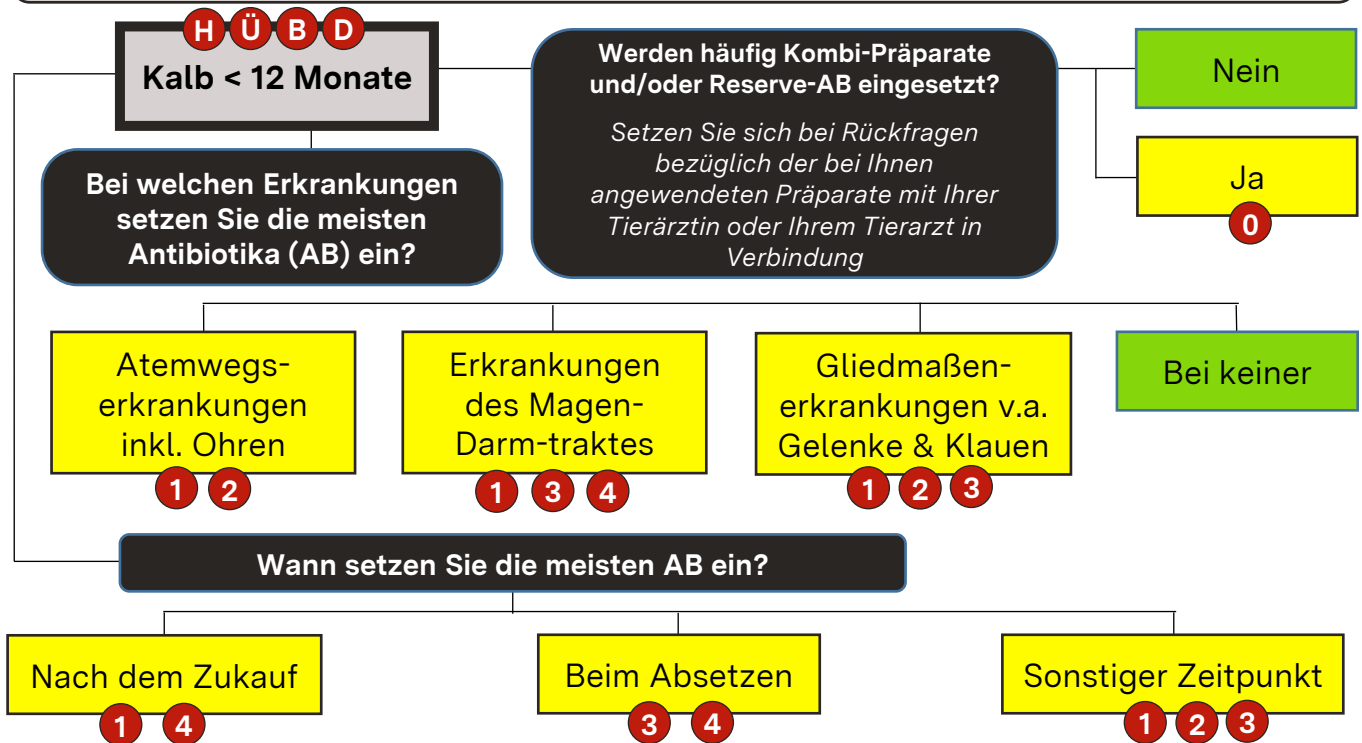


Empfehlungen zur Erstellung eines Maßnahmenplans für Betriebe die Kennzahl II überschreiten

Beantworten Sie die schwarz unterlegten Fragen. Wenn Sie auf gelben Feldern landen, lesen Sie die nummerierten Empfehlungen zu diesem Punkt (Priorisierung in der dargestellten Reihenfolge) und erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihrer Hoftierärztin / Ihrem Hoftierarzt Maßnahmen zur AB-Reduzierung.



Allgemeine Maßnahmen (Buchstaben)

Ü

Überwachung der Gesundheit:

- Tägliche Überwachung von Gesundheitsparametern am Tier
 - Verhalten (Aktivität, Atmung, Futter-, Tränkeverhalten)
 - Futter- und Wasseraufnahme
 - Allgemeinzustand, inkl. Fell, Augen- und Nasenausfluss, Lahmheit
 - Kotkonsistenz
 - Parasitenkontrolle (Endo-, Ektoparasiten)
- Überwachung mit Hilfe von (digitalen) Messinstrumenten

In diesen oder anderen Punkten auffällige Tiere sind entsprechend einem - mit der Tierärztin oder dem Tierarzt erstellten - Konzept zum „Vorgehen bei krankheitsverdächtigen Tieren“ zu handhaben.

Vorgehensweise beim Auffinden von kranken Tieren:

- kranke Tiere separieren (Krankenbucht, -stall)
- Ggf. Tierärztin oder Tierarzt rufen und Tier behandeln lassen
- Ggf. Diagnostik einleiten (siehe D)
- Kein Zurückstallen kranker, schwacher Tiere
- Konzept zum „Vorgehen bei krankheitsverdächtigen Tieren“ mit der Hoftierärztin oder dem Hoftierarzt erstellen, umsetzen und regelmäßig überprüfen
- Hygieneschleuse zwischen kranken und gesunden Tieren, z.B. separate Kleidung und Stiefel, Hände waschen & desinfizieren

Überwachung des Bestandes:

- Auswerten der vorhandenen Daten (Schlachtbefunde)
- Regelmäßige Bestandsbetreuung, Austausch mit der Hoftierärztin oder dem Hoftierarzt
- Auswählen von geeigneten Maßnahmen, Überprüfen des Erfolgs

Allgemeine Maßnahmen (Buchstaben)

H Haltungsumgebung und Management im laufenden Betrieb:

Haltungsumgebung	Management
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionalität von Haltungseinrichtungen • Haltungseinrichtungen ohne Verletzungsrisiko • An den Gewichtsabschnitt angepasste Funktionsmaße wie z. B. Fressplatzbreite, Liegeboxen • „Stress“ für Rinder durch angepasste Bauweise minimieren: ausreichend breite Laufflächen und Durchgänge, vermeiden von Sackgassen • Tierdichte, bzw. Platzangebot, Überbelegung vermeiden • Rutschfeste, trittsichere Böden • Fixiermöglichkeiten für Behandlungen vorsehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung Tierbetreuerin oder -betreuer (Tierbeobachtung) • Aufbau fester Lieferbeziehungen zwischen Mäster und Betrieb, der Kälber bzw. Fresser liefert – möglichst wenige Herkünfte und / oder feste Lieferbeziehung anstreben • Bildung homogener Gruppen (Alter, Gewicht) • Überbelegung vermeiden
Haltungsumgebung und Management <ul style="list-style-type: none"> • Stallklima • Futter- und Wasserversorgung 	

B Biosicherheitsmaßnahmen (extern / intern) - Hygiene:

Allgemeine Anforderungen:

- Rein-Raus, Reinigung & Desinfektion (geeignete Desinfektionsmittel, Desinfektionsmittel wechseln), Einsatz von desinfizierenden Mitteln für Einstreu, z.B. Kalk
- Sauberkeit Stall und Geräte
- Regelmäßig Mist abschieben
- Bekämpfung von Schadnagern
- Von den weniger immunkompetenten zu immunkompetenten Tieren wechseln
- Krankbereich zur Separierung kranker Tiere

Leitfaden Biosicherheit



Hygiene bei betriebsfremden Personen:

- Kein Zutritt zu den Stallungen für nicht angemeldete / betriebsfremde Personen
- betriebseigene Schutzkleidung (Mantel/Overall, Gummistiefel) oder Einwegkleidung (Overall, Überziehschuhe) für Tierärztinnen und Tierärzte, Viehhändlerinnen und Viehhändler, Besucherinnen und Besucher etc. bereit halten
- Waschgelegenheit (Einhand-Mischapparatur, Seifenspender, Einwegtuchpapierspender, ggf. Spender mit Desinfektionsmittel) vorsehen

Hygiene des Futters:

- Tränkehygiene (Tränkeimer, Tränkeautomat, Sauger regelmäßig wechseln)
- Troghygiene beachten
- Futterhygiene (Lagerung) beachten

D Diagnostik:

Probenentnahme:

- nach einer eingehenden klinischen Einzeltier- und Bestandsuntersuchung
- in der Frühphase einer Erkrankung
- von unbehandeltem Tier
- möglichst nahe am Ort des Geschehens (Bsp.: Trachealspülprobe u.U. besser als Nasentupfer. Kotentnahme rektal und nicht vom Boden)
- mit dem optimalen Materialien (ggf. mit Labor abklären)

Probenuntersuchung:

- Untersuchungsumfang ggf. im Vorfeld mit Untersucher festlegen

Krankheitsspezifische Maßnahmen (Zahlen)

0 Wahl des geeigneten Antibiotikums:

Ansprechen der behandelnden Tierärztin oder des Tierarztes:

- Prüfen, ob Einsatz von Kombipräparaten sinnvoll ist, Monopräparate i.d.R. genau so gut wirksam
- Keine Routinebehandlungen mit Reserveantibiotika (Flourchinolone, Cephalosporine der 3./4. Generation und Colistin), Einsatz nur bei Vorliegen eines entsprechenden Resistenztests (zugelassene Basisantibiotika nicht wirksam)

1 Zukauf:

- Nur absolut gesunde Tiere zukaufen
- Informationsfluss über Haltung, mögliche Gesundheitsprobleme im abgebenden Betrieb
- Maßnahmen im Herkunftsbetrieb anstreben, z.B. optimierte Kolostrumversorgung, intensive Tränke (bis 5. Lebenswoche mindestens 8 L/Tier/d), Mutterschutzimpfung, Grippe-Impfung etc.
- Geeignete Prophylaxe nach dem Zukauf, z. B.: Impfung intranasal, Kokzidienprophylaxe

Eingliederung zugekaufter Tiere:

- Eingliederung Zukaufstiere über separaten Stall (Quarantäne)
- Nur gesunde Tiere eingliedern, ansonsten siehe „Vorgehen beim Auffinden von kranken Tieren“

2 Stallklima in Abhängigkeit vom Bautyp Warmstall, Kaltstall:

- Kennwerte für „gutes“ Stallklima bzgl. Temperatur, Luftfeuchte, Schadgase, Luftgeschwindigkeit, Licht (Beleuchtungsintensität, -dauer) in Abhängigkeit vom Bautyp optimieren
- Staubentwicklung begrenzen
- Zugluft und Temperaturschwankungen begrenzen

3 Fütterung:

- Futter: Qualität, Hygiene, Zusammensetzung
- Futter untersuchen lassen als Grundlage der Rationsberechnung
- Einhaltung Tränkeplan Kälber (Anrühr-, Tränketemperatur, MAT-Konzentration, MAT Zusammensetzung, Tränkemenge)
- Milch oder Milchaustauscher aus Nuckeleimer, Wasser aus offenem Eimer/offener Oberfläche anbieten
- Wasserversorgung: ausreichende Menge (Durchflussmenge und Qualität) durch ausreichende Anzahl Tränken (Tränkebecken, Trogränke) in altersangepasster Höhe sicher stellen

4 Kokzidien-Prophylaxe:

- Reinigung und Desinfektion mit geeigneten Mitteln vor dem Einstellen von neuen Kälbern
- Gruppen stabil halten
- Belastende Ereignisse nicht am selben Tag durchführen (z.B. Futterumstellung, Gruppenwechsel, Impfung)
- Prophylaxe mit Kokzidiostatika (alle Tiere, vor Auftreten der Symptome), Achtung, Packungsbeilage beachten!